Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 134 (2008)
Heft: Dossier (39/08): Die gute Farbe 2008

Artikel: Kontur2: Handwerk und Kunst
Autor: Stucki, Markus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-108985

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

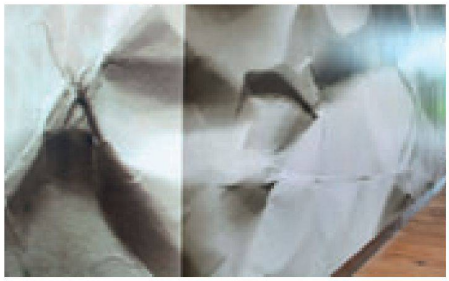
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KONTUR²: HANDWERK UND KUNST



01

02

01+02 «Papierkram», Grosse Schanze, Bern
(alle Bilder: Benno Meuwly)

Die heutige Zusammenarbeit von Roger Stiegler und Benno Meuwly hat ihren Ursprung in Salzburg, wo beide die Schule für Farbgestaltung absolvierten. Anfangs waren es gelegentliche Arbeiten, die sie gemeinsam ausführten, bis sie im Jahr 2001 ein Farbatelier – das heutige kontur² – gründeten. Der direkte Bezug zur Materialität ist den beiden Farbgestaltern sehr wichtig. Um das gewünschte Resultat zu erreichen, mischen sie die Farbtöne mit Pigmenten und Bindemitteln selbst und von Hand. Das Resultat sind besondere Nuancen, die zwischen zwei Farbtönen im NCS-Fächer zu lokalisieren sind und sich in der grossflächigen Wirkung deutlich von diesen unterscheiden.

Die Farbkonzepte und Raumgestaltungen von kontur² finden sich in öffentlichen Räumen, aber auch in künstlerischen Rauminstallationen wie beim Projekt «Passage». Es handelt sich um eine begehbare Licht- und Schattenskulptur aus Mehrschichtplatten; ein geometrisch-verschlungenes, auf einem Achteckraster aufgebautes Ornament wurde während knapp 24 Stunden mit einer CNC-Maschine in die Seitenwände gefräst. Durch diese Öffnungen dringt Licht ins Innere der Passage und generiert ein Licht-und-Schatten-Muster, das sich spielerisch auf den sich bewegenden Körper des Besuchers legt. Körper und Ziel des «Passagiers» scheinen sich dabei aufzulösen. Ausgangs- und Zielort gleichen sich an, die Zeit in der Passage erhält eine neue Dimension – der «Passagier» wird zum Pilger: Es ist ein Passieren, eine Bewegung zum Ursprung und Mittelpunkt hin.

Beim Projekt «Riflettere» handelte es sich dagegen um eine Installation in einer ehemaligen Fabrikhalle im Selve-Areal in Thun. Sie bestand aus einer ca. 7 m × 9 m grossen Wandgestaltung – Eisenoxidpigmente wurden in Kaseinleim gebunden, und das Ornament wurde in einer Auflösetechnik herausgearbeitet – sowie aus fünf Innenräumen, die fünf verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern als Plattform zur Verfügung standen. Das italienische Wort «riflettere» wird mit «reflektieren, nachsinnen, in sich gehen» übersetzt: Diese Tätigkeit, aber auch der Gegensatz Industrialisierung/Vergeistigung kamen zum Ausdruck, indem dem Fabrikraum, der grösstenteils sichtbar blieb, sakral anmutende Elemente entgegengesetzt wurden. Im März diesen Jahres wurde die Halle zugunsten einer neuen Überbauung abgerissen.

Ein weiteres «Kunst am Bau»-Projekt ist die Gestaltung des Restaurants «Grosse Schanze» in Bern. Die Aufgabe bestand darin, einen Baukörper mit einer Abwicklung von etwa 50 m mit einer auf den Ort bezogenen Thematik zu gestalten. «Papierkram» ist eine Anspielung auf die Beamtenstadt Bern: Das dem Papierkorb entnommene, zerknitterte Papier verleiht dem Kubus eine verfremdende Materialität. Gleichzeitig ist es auch als Anleitung zum spielerischen Umgang mit Papier zu verstehen – und als Anstoss, die Anstrengung des Alltags unbefangener und sorgloser anzugehen.

Beim Farbkonzept für die Überbauung Weissenstein in Bern, das kontur² für das Berner Architekturbüro GWJ Architekten entwickelt hat, wählten die Gestalter eine differenzierte Herangehensweise. Die nach aussen gerichteten Fassaden sind in einem Schlammton gehalten, der sich dezent in die übrigen Überbauungen eingliedert. Die Innenhöfe der Siedlung erhielten dagegen stimmungsvolle Rot- und Orangetöne. Die Zwischenräume zwischen den einzelnen Gebäudegruppen wiederum blieben hell und wirken dadurch optisch grosszügiger und einladender. Roger Stiegler und Benno Meuwly wollen sich, wie sie es selbst ausdrücken, «im handwerklichen Können fordern und charakteristische Räume schaffen, die weder illusionär noch ausdruckslos gewordene Formen interpretieren, sondern einen sittlichen Bezug zum Menschen und einen wesentlichen zum Baukörper haben».

Markus Stucki, Innenarchitekt, Regionalvorstand VSI, mail@markusstucki.ch

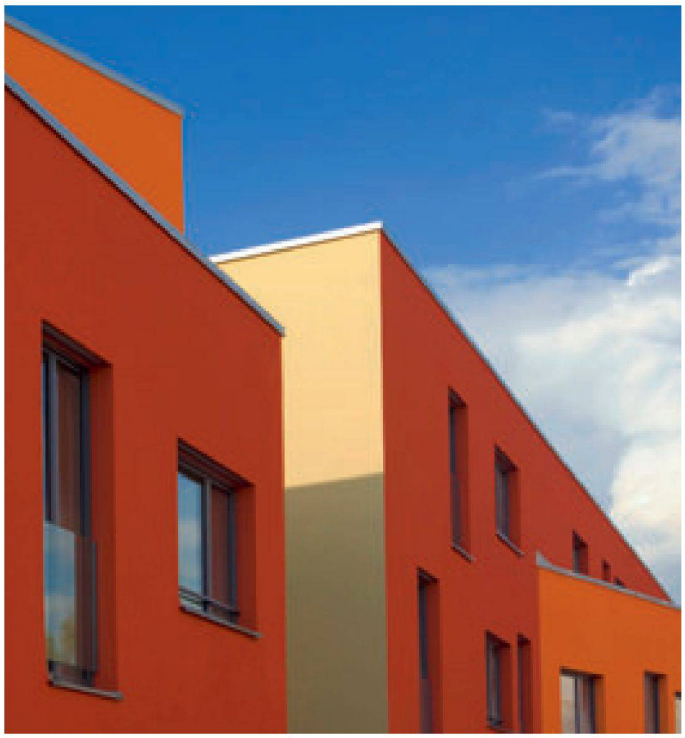
PORTRÄT

Das Farbatelier kontur² wurde 2001 von Benno Meuwly und Roger Stiegler gegründet. Bedingt durch die Wohnsituation (Benno Meuwly in Monte TI, Roger Stiegler in Thun BE) gibt es zwei Ateliers, die je nach Auftrag unterschiedlich genutzt werden. Das Spektrum der Arbeiten reicht von Farbkonzepten für Gebäude und Räume über Kunst am Bau bis zu Raum- und Objektinstallationen.

AN DEN BAUTEN BETEILIGTE

«Papierkram», 2008: Bauherrschaft: SBB Bern; Architektur: GWJ Architekten, Bern
Überbauung Weissenstein, 2008: Architektur: GWJ Architekten, Bern
«Passage», 2007: in Zusammenarbeit mit der Schreinerei Rabenfluh, Goldiwil / Thun
«Riflettere», 2003: unterstützt von der Kulturabteilung der Stadt Thun und vom Kanton Bern

03



04

05

03 «Riflettere»: Wandgestaltung als Teil einer Installation in einem ehemaligen Industriebau
04 Farbgestaltung der Überbauung Weissenstein. Für die Aussenfassaden wurde eine Nichtfarbe gewählt, die Fassaden der Innenhöfe sind in Rot- und Orangetönen gehalten. Die Farbigkeit erschliesst sich also erst im Inneren der Siedlung
05 Kunstprojekt «Passage»